

Briefliche Mitteilungen.

26. *Campylosepia elongata* n. sp.

Von Herrn KARL PICARD.

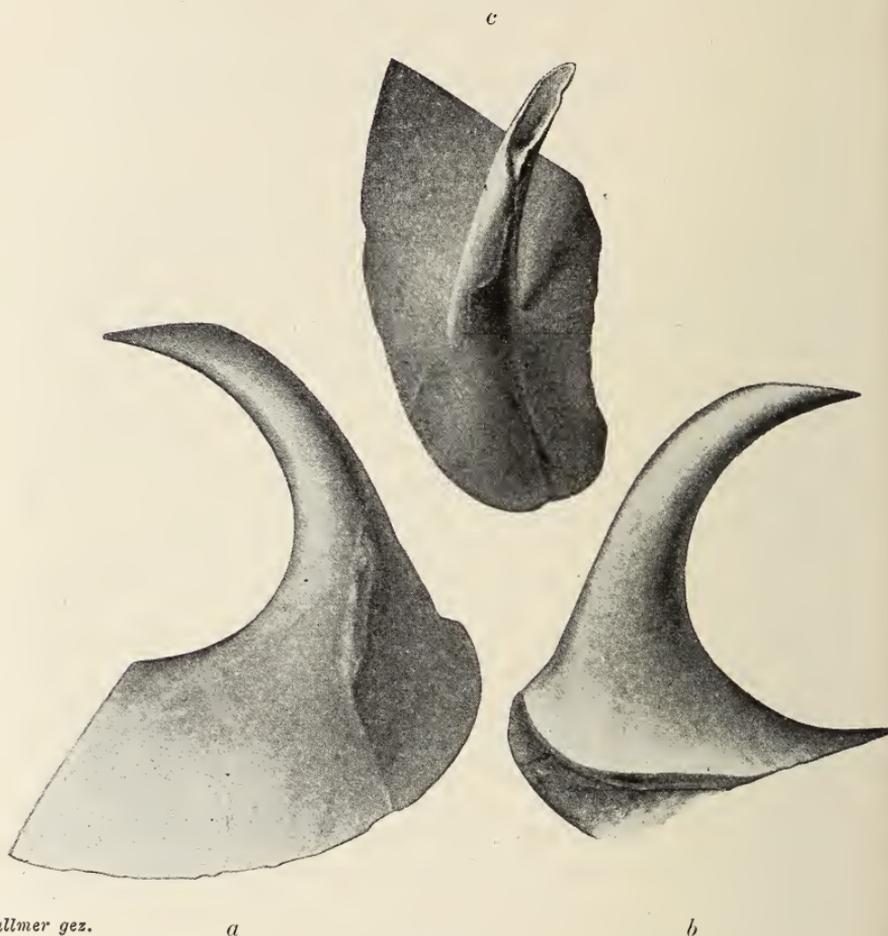
Sondershausen, den 30. März 1910.

Im Jahre 1899 beschrieb ich in dieser Zeitschrift, Bd. 51, S. 308/309, als neue Gattung und Art die in der Terebratelzone des Unteren Muschelkalks (mu 2 γ) auf dem Totenberge bei Sondershausen gefundene *Campylosepia triasica*. Im Spätherbst 1909 fand ich in derselben Schicht, etwa 200 m ostwärts von der vorigen Fundstätte, eine Versteinerung, die ich zu derselben Gattung stelle, die aber wohl einer anderen Art zugehören dürfte. Aus einem dicken, reichlich mit Bivalven besetzten Schaumkalkblocke sprang ein Steinkern von auffallender Länge aus dem dazu gehörenden Abdruck heraus.

Die vorliegende Art zeigt die Gestalt eines flachgekrümmten Rinderhornes, dessen Wurzel 9 cm breit und ca. 5 cm dick ist; das spitze Ende ist 2,5 cm breit. Die Gesamtlänge beträgt etwa 13 cm. Die Schalenoberfläche ist ebenso wie bei *Campylosepia triasica* glatt. Der hornähnlich verlängerte Teil ist wie der Steinkern oben gewölbt, unten etwas abgeplattet und zeigt in der Längsrichtung schwach vertiefte Linien. Leider fehlt das vordere Ende. Das Gehäuse des Tieres war dickschalig; das verbreiterte Schalenende ist 0,50 cm dick. Die Schale ist durch den Versteinerungsvorgang verloren gegangen; deshalb sind die Abbildungen Fig. 1 a—c nach einem Gelatine-Ausguß des vorhandenen Abdruckes hergestellt worden.

Die oberen 7 cm des Steinkerns sind schwach nach innen gekrümmt und 1—1½ cm breit; erst dann tritt eine wesentliche Erweiterung auf. Eine deutlich gewölbte Oberseite grenzt an die schwach konkave Unterseite mit einer scharfen Kante. Der Steinkern ist mit einer dünnen Sinterrinde überdeckt, so daß man die Schalenstruktur der Innenseite nicht erkennen kann. Er besteht aus 3 Abschnitten, die die Ausfüllung von durch Scheidewände getrennten Kammern darstellen; der mittlere Abschnitt ist aus dachziegelartig

aneinandergefügten Lamellen zusammengesetzt und dem Steinkern der *Campylosepia triasica* K. PICARD ähnlich. Im übrigen unterscheidet sich der vorliegende Steinkern von der eben genannten Form durch die Gliederung in drei besondere Abschnitte und durch die Dimensionen.



E. Dallmer gez.

a

b

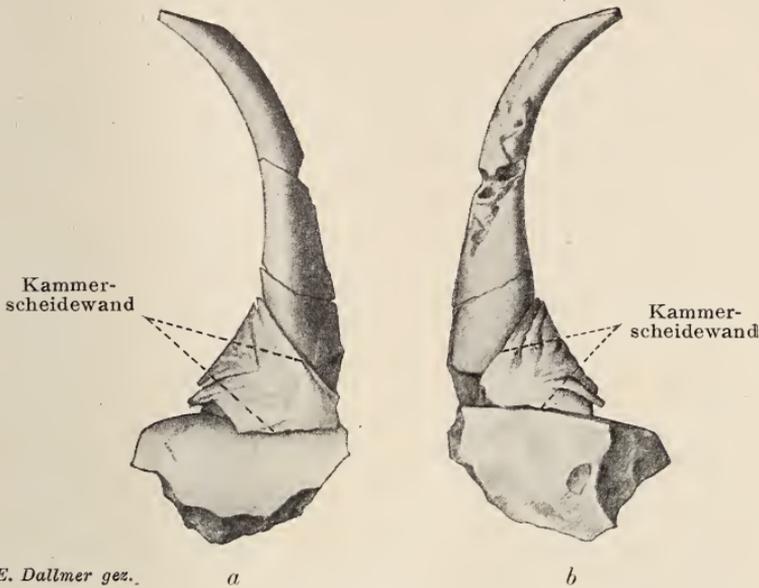
Fig. 1.

Campylosepia elongata n. sp. $\frac{1}{2}$ d. nat. Größe.

a und b Von der Seite gesehen. c Von oben gesehen.

Nimmt man eine ähnliche Entwicklung wie bei *Campylosepia triasica* an, so müßte das fehlende Stück etwa 40 cm lang und 30 cm breit gewesen sein. Der Schulpkörper ist leider völlig zertrümmert, so daß eine Vergleichung ausgeschlossen ist. Ebenso läßt sich nur vermuten, wie der

große Fleischkörper gestaltet war. War er dem der *Campylosepia triasica* entsprechend entwickelt, so konnte er, wie bereits oben gesagt, etwa 40 cm lang und 30 cm breit gewesen sein.



E. Dallmer gez.

a

Fig. 2.

b

Steinkern von *Campylosepia elongata* n. sp. $\frac{1}{2}$ d. nat. Größe.

Wenn auch mein Wunsch, eine vollständig erhaltene *Campylosepia* zu sehen, bis heute noch nicht erfüllt ist, so möchte ich doch die neue Form mitteilen und sie wegen der verlängerten Gestalt als *Campylosepia elongata* n. sp. von der 1899 beschriebenen Art unterscheiden.

27. Zur Entstehung der mittlrheinischen Tiefebene.

Von Herrn P. KESSLER.

Saarbrücken, den 1. April 1910.

Auf der Versammlung unserer Gesellschaft in Straßburg im August 1892 brachte gelegentlich des Ausflugs nach dem Bastberg bei Buchweiler Herr VAN WERVEKE die ersten Mitteilungen über die Altersfolge der verschiedenen tertiären

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Picard Karl

Artikel/Article: [26. Campylosepia elonata n. sp. 359-361](#)